Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

118 (22.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482199

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 118. Sonntag den 22. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat

Juni

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. Mai. Der Besuch des Prinzen Heinrich beim Kaiser von China bedeutet einen vollen Erfolg nicht blos für die Person des Prinz-Admirals, sondern nicht minder für das ganze deutsche Reich. Zum ersten Mal ist es gelungen, die schier unüberwindlich erscheinenden Schranken zu beseitigen, die den chinesischen Kaiserthron von der europäischen Welt getrennt hatten. Die Art und Weise, wie das geschehen ist, dürfte geeignet sein, in der ganzen Welt Anerkennung und Zustimmung zu finden. Sie war von weiter Hand vorbereitet, das Programm des Empfanges war bis in die Einzelheiten durchgearbeitet, und die Ausführung ist ohne jeden Zwischenfall in der besten Weise erfolgt. Die Bedeutung dieses Besuches ist eine um so größere, weil sie nicht auf einem Zwangsverhältnisse, nicht auf einem erdrückenden kriegerischen Siege, sondern auf freiwilligem Entgegenkommen und freiwilliger Anerkennung der deutschen Macht und der deutschen Freundschaft beruht. Sie ist eine freiwillige und deshalb um so wichtigere Bestätigung für die Richtigkeit und Uneigennützigkeit der deutschen Politik China gegenüber, und sie verspricht deshalb von um so größerer Dauer und nachhaltigerer Wirkung zu sein. Der Erfolg, den jetzt Prinz Heinrich mit geschickter und friedlicher Hand im Kaiserpalast zu Peking errungen hat, wird dem ganzen deutschen Reiche zu gute kommen, er wird vor allem dem deutschen Handel und Gewerbe reiche Früchte tragen.

Bei der Festlichkeit zur Einweihung der Hafen- und Werftanlagen in Köln zu Anfang dieser Woche hat Minister Dr. v. Miquel einen längeren Trinkspruch auf den Kaiser ausgebracht, dem wir die folgenden bemerkenswerthen Ausführungen entnehmen:

„Wir wissen alle, mit welch hohem Interesse und unablässiger Fürsorge unser allergnädigster Kaiser jeden Fortschritt auf dem Gebiete des Gewerbefleißes und des Verkehrs begleitet. Nur in dem Gedeihen solcher Werke blühen Kunst und Wissenschaft, liegt der Wohlstand aller Klassen. Der Kaiser ist der Hüter des Friedens, den er mit großer Kraft und Weisheit gleich dem großen Kaiser Wilhelm aufrecht erhält. Die herrlichen Früchte eines nun fast dreißigjährigen Friedens treten uns in diesem gesegneten Lande überall entgegen. Den Frieden zu sichern, muß die Nation auf die eigene Kraft sich stützen. Der starken Wehr zu Lande und zu Wasser gilt die erste Sorge unseres Kaisers. Die Bollwerke unserer Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Unantastbarkeit muß die Nation selbst aufrichten und die Opfer für die Wahrung ihrer Ehre und ihrer Interessen, die der höchste Führer der Nation zur Erfüllung seiner hohen Aufgaben zu fordern genöthigt ist, gern bringen. Sie thut es auch in vollem Verständniß ihrer Nothwendigkeit und getragen von der Liebe zum Vaterlande. Die letzte Tagung des Reichstags hat dafür den vollgültigen Beweis geliefert. Unter dem mächtigen schützenden Dach des deutschen Reiches hat das deutsche Volk wunderbare Fortschritte gemacht. Diese Fortschritte finden auf allen Gebieten bei unserm Kaiser tiefes Verständniß und unablässige Förderung. Ueberall sucht er vorhandenen Uebelständen und Mängeln abzuhelfen. Ueberall bemüht er sich, die Schwachen emporzuheben, den Bedrängten zu helfen und die Wankenden zu stützen, überall die materielle und sittliche Kraft seines Volkes zu erhöhen; überall ermuntert und ermuthigt er, greift ein und drängt vorwärts. Wir Minister, die unter dem unmittelbaren Eindruck der kaiserlichen Einwirkung zu stehen das Glück haben, wissen dies am besten. Mit frohem Muth geht unser Kaiser der Zukunft und ihrer Entwickelung entgegen. Mit all seinen Gedanken und Bestrebungen steht er inmitten seines Volkes und läßt sich nicht beirren, wenn auch trübe Erscheinungen kommen. Er hat den felsenfesten Glauben an die Größe der Nation und ihre zukünftige Stellung in Europa und in der Welt und erblickt seine Lebensaufgabe darin, die Nation immer größeren Zielen zuzuführen. In seinem Herzen steht dies eingegraben, wie in dem Herzen eines jeden guten Deutschen, die Mahnung, die in trüber Zeit sein großer Ahn nach der Verwüstung des dreißigjährigen Krieges mit den Worten aussprach: „Bedenke, daß Du ein Deutscher bist“. Bald kommt der Tag heran, wo vor zehn Jahren unser Kaiser den Thron seiner Väter bestieg. Seine Regierung ist erfüllt von rascher Entwickelung auf allen Gebieten menschlichen Denkens, Strebens und Lebens, von gelösten und ungelösten Fragen, die wie in der ganzen Welt auch unser Volk bewegen. Aber wir dürfen wohl sagen, der Friede hat uns nicht verweichlicht. Mit dem größeren Wohlstand hat die rastlose Arbeit nicht nachgelassen und unsere sittliche Kraft nicht geschwächt. Wir aber wollen unserem kraftvollen Leiter und Führer in guten und bösen Tagen treu weiter folgen und ihm und uns eine noch lange, gesegnete Regierung wünschen. Möge unser Kaiser Freude haben in seinem Hause, Freude an den Werken des Friedens. Möge er mit Befriedigung auf die Früchte seiner eigenen Mühen und Arbeiten blicken können. Mit diesen ehrfurchtsvollen Wünschen fordere ich Sie, meine geehrten Herren, auf, das Glas zu erheben und mit in den Ruf der Liebe und Treue einzustimmen: Unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, er lebe hoch, hoch, hoch!“

China. Peking, 19. Mai. Prinz Heinrich von Preußen hat heute die Reise nach der Großen Mauer angetreten, von wo seine Rückkehr nächsten Sonntag erwartet wird. — Die Festlichkeiten zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen fanden gestern Abend mit einem Ball in der russischen Gesandtschaft ihren Abschluß.

Gladstones Ableben.

Aus London kommt die Trauerkunde, daß der ehemalige liberale Premierminister Großbritanniens, William Gladstone, seinen schweren Leiden in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erlegen ist. Mit Gladstone ist ein Mann dahingeschieden, den man als den geistig hervorragendsten Staatsmann bezeichnen muß, den England seit

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Johanna, dieses Eintreten für meinen Bruder werde ich Ihnen niemals vergessen,“ rief Helene erschüttert aus, während ihr Vater in einem Tone, als schöpfe auch er neue Hoffnung, erwiderte:

„Eine solche Theilnahme mit meinem Sohne hätte ich von Ihnen allerdings am wenigsten erwartet, denn Ihnen gegenüber hat er sich jedenfalls nicht auf eine Weise betragen, die eine solche eifrige Inschutznahme erklärlich machen könnte. Um so schöner und hochherziger ist freilich Ihre Handlungsweise, welche ich aufrichtig bewundere und die mich thatsächlich etwas beruhigt hat. Darf ich Sie jedoch vielleicht fragen, wo Sie meinen Sohn zuletzt gesehen haben?“

„Es war das Gesicht des Barons Richard, welches ich kurz vor dem Schusse draußen hinter einem der Bäume von hier aus erblickte.“

„O Gott, jetzt ist auch meine letzte Hoffnung dahin!“ stöhnte der Baron, während seine Tochter und Scharnhoff mit verstörter Miene zu Boden schauten. Man sah es ihnen an, daß nach ihrer Meinung Johanna mit dieser Erklärung das Urtheil über Richard gesprochen hatte, und in dieser entsetzlichen Ueberzeugung vermochten weder sie noch der Hausherr durch eine abermalige warme Vertheidigungsrede Johannas wankend gemacht zu werden.

„Ich danke Ihnen für Ihren Eifer, mein liebes Kind,“ sagte der letztere mit bebender Stimme, „indessen vermag derselbe an der Thatsache nichts mehr zu ändern, daß mein Sohn ein Verbrecher geworden, mein Name für alle Zeiten entehrt ist. Ihnen kann ich es nicht verdenken, Herr Scharnhoff, wenn Sie von jetzt ab in einem solchen Hause wie dem meinigen nicht länger verkehren wollen, ich würde Sie sonst mit Rücksicht auf Ihre Wunde darum gebeten haben, wenigstens für diese Nacht unser Gast zu sein, so jedoch . . .“

„Herr Baron, der Kummer macht Sie ungerecht gegen mich,“ fiel Scharnhoff ihm in die Rede. „Mit Dankbarkeit nehme ich Ihre freundliche Einladung an, ja, ich betrachte es sogar als eine besondere Ehre, wenn Sie mir erlauben, in diesen schweren Stunden in Ihrer Nähe weilen und Ihnen nach Möglichkeit beistehen zu dürfen. Ich wäre ein schlechter, erbärmlicher Freund, wenn ich Sie aus dem Grunde verlassen könnte, weil Ihr Sohn etwas gegen mich begangen hat, was Sie in keiner Weise billigen und was überhaupt Niemand erfahren wird, wenn wir nur dafür sorgen, daß die Gerichte von der Sache keine Kenntniß erhalten.“

Der Baron drückte Scharnhoff bewegt die Hand und erwiderte:

„In der Noth lernt man erst seine wahren Freunde kennen und Sie haben sich als einen solchen bewiesen. Dessen werde ich mein ganzes Leben lang eingedenk bleiben, mein lieber Freund, wie ich von jetzt an wohl sagen darf. Ja, wir müssen alles aufbieten, damit die Sache nicht ruchbar wird, und daher habe ich schon bei mir beschlossen, meinen Hausmeister, sobald derselbe nach Hause zurückkehrt, mit einem Wagen nach dem Städtchen zu schicken, um den Arzt zu holen. Denn auf Wanner kann ich mich verlassen; er ist verschwiegen und wird auf meinen Wunsch hin dem Arzte nicht mehr mittheilen, als die äußerste Vorsicht es erfordert. Die Verwundung wird sich am Ende mit einem unglücklichen Zufalle erklären lassen.“

Scharnhoff wollte zwar von der Zuziehung eines Arztes überhaupt nichts wissen, indem er behauptete, daß seine Wunde gar nichts zu bedeuten hätte und ganz von selbst heilen würde, der Baron indessen erwiderte ernst, von seiner Pflicht, einen Arzt zu rufen, um über die Bedeutung der Verletzung Gewißheit zu erhalten und etwaigen Komplikationen vorzubeugen, könnte er unter keiner Bedingung abweichen, und da auch Helene die Ansicht ihres Vaters energisch unterstützte, so fügte sich Scharnhoff schließlich den gemeinsamen Wünschen derselben.

Bald nachher erschien Wanner. Er entschuldigte sich, daß er erst eben nach Hause zurückgekehrt sei, denn es wäre ihm unmöglich gewesen, früher seine Obliegenheiten zu erledigen. Während er diese Worte sprach, hielt er seine Augen fortwährend starr auf Scharnhoff gerichtet, mit einem Ausdrucke, als wollte er fragen, was denn eigentlich das Tuch um dessen Stirn und sein bleiches Aussehen zu bedeuten hätte.

„Es ist ein Unglück hier passirt,“ sprach der Baron zu ihm. „Durch Unvorsichtigkeit hat sich Herr Scharnhoff eine Verletzung am Kopfe zugezogen, welche die schleunige Hülfe eines Arztes nothwendig macht, und daher werden Sie auf der Stelle nach der Stadt fahren, um den dortigen Doktor hierherzubringen. Nur dasjenige, was ich Ihnen soeben sagte, theilen Sie demselben mit, aber keine Silbe mehr. Haben Sie das verstanden, Wanner?“

„Jawohl, Herr Baron, nur muß ich bemerken, daß ich vor ein halb zwölf Uhr schwerlich wieder hier sein kann.“

„Das macht nichts. Sagen Sie dem Arzte, er könne für die Nachtreise berechnen, was er wollte, und auch Ihnen werde ich die außergewöhnliche Arbeit reichlich vergüten.“

Sowie der Hausmeister sich entfernt hatte, meinte Scharnhoff:

„Sie haben da einen vortrefflichen Angestellten, Herr Baron, wenigstens steht in meinem Dienste keiner, der nachdem er eben erst müde nach Hause gekommen wäre,

Landesbibliothek Oldenburg

langen Jahren hervorgebracht. Ein bewegtes, thatenreiches Leben hat mit ihm sein Ende gefunden.

Gladstone ist fast 89 Jahre alt geworden. Er war am 29. Dezember 1809 in Liverpool als der dritte Sohn eines schottischen Kaufmanns und Millionärs geboren. Bald nach dem Universitätsbesuch trat er im Alter von 23 Jahren in das politische Leben und in das Unterhaus ein, wo er durch seine hervorragende und besonders rednerische Befähigung bald eine Rolle spielte. Mit fünfundzwanzig Jahren begann er seine Staatslaufbahn, indem er im Jahre 1834 unter dem Kabinet Peel zum Lord-Schatzkanzler und noch in demselben Jahre zum Staatssekretär der Kolonien ernannt wurde. Von da an begann seine glänzende politische Laufbahn, in der es ihm beschieden war, vier Mal lange Jahre hindurch als Premierminister die Geschäfte der englischen Regierung zu leiten. Gladstone hat in dieser Zeit viel Ruhm geerntet, aber auch viel Feindschaft erfahren. Und diese Feindschaft mehrte sich, je mehr Gladstones Politik mit dem zunehmenden Alter des Staatsmannes eine einseitige Richtung annahm, die von seinen Gegnern als den Interessen Englands schädlich angesehen wurde.

Was an dem verstorbenen Staatsmann auch von denen, die seine Politik als schädlich erachtet haben, gerühmt werden muß, das ist die Geschlossenheit seines Charakters, die schöpferische Originalität seiner Anschauungen und die Universalität seines Geistes. Nicht nur als Politiker, sondern selbst als Gelehrter (besonders in seinen Homer-Forschungen) hat der „Alte von Hawarden" sich ausgezeichnet. Seine ersten Sporen als Politiker verdiente sich Gladstone, der seine Laufbahn als Tory begann, um sie als Führer der Radikalen zu beenden, in den kirchenpolitischen Kämpfen. Durch eine 1838 erschienene Schrift über den Staat in seiner Beziehung zur Kirche ging er gegen die herrschende orthodoxe Kirchenpartei vor; doch gelang es ihm in diesem Kampfe nicht, sonderliche Erfolge zu erzielen.

Gladstone war ohne Zweifel ein geistig hervorragender Mann, der sich als Politiker durch finanzielle Reformen und durch die liberale Gestaltung der inneren Verhältnisse um England große Verdienste erworben hat, der aber schließlich durch eine systemlose und schwankende Politik seinen staatsmännischen Ruf selbst untergraben und zuletzt fast völlig eingebüßt, damit zugleich aber auch Englands Ansehen geschädigt hat. Dieses Urtheil über den Staatsmann Gladstone dürfte kaum zu widerlegen sein, so hohe Achtung man sonst vor Englands nun zur Ruhe gegangenen „Großem Greise" als Menschen und Gelehrten haben mag.

Der Tod Gladstones wurde den Mitgliedern des Unterhauses bei der Tagung bekannt. Das Haus war voll besetzt. Der erste Lord des Schatzes, Balfour, erhob sich sofort bei Beginn der Sitzung, worauf sämmtliche Abgeordnete das Haupt entblößten. Balfour führte aus, er glaube, das gesammte Haus werde damit einverstanden sein, daß das Andenken Gladstones, dessen lange glänzende Laufbahn heute abgeschlossen habe, durch die Vertagung des Hauses geehrt werde. Morgen werde er eine Adresse an die Krone beantragen, daß Gladstones Beerdigung in der Westminster-Abtei auf Staatskosten erfolgen und ihm dort ein Denkmal errichtet werden möge, mit einer Inschrift, in der seine hohen Verdienste anerkannt werden.

Der Krieg um Cuba.

Newyork, 20. Mai. Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Washington erhielt die Marineverwaltung die halbamtliche Mittheilung, daß das Geschwader des Admirals Cervera in Santiago de Cuba angekommen sei.

Die Nachricht, daß Admiral Cervera mit seinem Geschwader die ihm den Weg verlegenden Amerikaner getäuscht und Cuba erreicht hat, wird in Madrid mit Jubel begrüßt werden. In der That hat der Admiral seine Operationen mit Geschick durchgeführt. Man darf aber den Tag nicht vor dem Abend loben und jetzt erst wird die Tüchtigkeit des spanischen Flottenführers auf die Probe gestellt werden. Santiago de Cuba, wo er angelaufen ist, ist kein Stützpunkt für sein Geschwader. Der Platz hat keine Docks, Magazine und sonstige Einrichtungen, aus denen eine Kriegsflotte ihre Bedürfnisse ergänzen könnte. Zur Vertheidigung ist der Hafen wohl geeignet, da er in einer Bucht liegt, die durch ein ganz schmales Fahrwasser mit dem Meer in Verbindung steht. Die Einfahrt von Santiago ist kaum 200 Meter breit und die Forcirung dieser wäre, wenn sie durch Torpedos gesperrt würde, für die amerikanische Flotte nur mit großen Verlusten möglich. Wenn Cervera einen wirklichen Stützpunkt an der cubanischen Küste haben will, so muß er Havanna zu erreichen suchen. Wie ihm das möglich sein wird, ist die heikle Frage, um die es sich vermuthlich in den nächsten Tagen handeln wird.

---

einen so unangenehmen Auftrag mit einer solchen Bereitwilligkeit ausgeführt hätte. Ja, es kam mir sogar vor, als leuchte in seinen Augen eine gewisse Freude darüber, daß Sie ihn mit dieser Mission betrauten."

„Er ist in der That ein sehr brauchbarer und williger Mensch," versetzte der Baron, während Johanna mit einem ganz eigenen Ausdrucke in den Augen, die ebensowohl die größte Spannung wie die tiefste Verachtung ausdrückten, den Bemerkungen Scharnhoffs über Wanner gefolgt war.

Es war gegen zehn Uhr abends, als sich die beiden Damen nach ihren Gemächern zurückzogen, während der Baron erklärte, so lange aufbleiben zu wollen, bis der Arzt eingetroffen sei und Herrn Scharnhoff untersucht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt des zweiten Blattes:

Schiffsunfälle an der deutschen Küste. — Korrespondenzen. — Vermischtes. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

⁂ **Jever,** 20. Mai. Die diesjährige Abgeordnetenversammlung des Oldenb. Landes-Lehrervereins wird am 2. Pfingsttage in der Union zu Oldenburg abgehalten und nachmittags pünktlich 4 Uhr beginnen. Die Tagesordnung umfaßt 4 Punkte: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht der Kasseführer und Rechnungsablage, Ueberweisung von 4000 Mk. an die Pestalozzikasse; 3. Beschlußfassung über den Antrag, das Oberschulkollegium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß auch die unverheiratheten Hauptlehrer und die unverheiratheten Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt zur Lehrer-Wittwenkasse beizutragen haben; 4. Wahlen von Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern. Nach der Abgeordnetenversammlung findet eine Vorversammlung zur Landes-Lehrerkonferenz statt; den Abend schließt ein Kommers. Am folgenden Tage findet zu Rastede im Rasteder Hof die Landeslehrerkonferenz statt, welche um 9 Uhr vormittags beginnt und zu welcher zwei Vorträge angemeldet sind. Herr Thedmers-Großenmeer wird sprechen über: „Welche Forderungen stellt die Gegenwart an die Volksschullehrerbildung?" und Herr Fissen-Jever über: „Warum bedürfen wir Fortbildungsschulen, und wie sind dieselben einzurichten?"

☞ **Einen merklichen Einfluß auf das Holzgeschäft** hat der spanisch-amerikanische Krieg zur Folge. Die Pitchpine-Ausfuhr aus Amerika wird durch die Wirren bedeutend verzögert, wenn nicht ganz eingestellt. Die Seefrachten sind bedeutend in die Höhe gegangen. Die Pitchpine-Vorräthe sind knapp. Dieser Umstand hat ein Anziehen der Pitchpine-Preise um 25 Prozent zur Folge gehabt. Die nordischen Holzhändler ziehen von der jetzigen Lage des Marktes Nutzen, indem auch sie ihre Preise bedeutend steigern.

—* **Schützenhof.** Voraussichtlich findet das erste Sommer-Konzert im Schützenhofe Donnerstag den 26. Mai statt. Das Konzert wird von der hier allgemein beliebten Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Wöhlbier ausgeführt.

⁂ **Neuende,** 21. Mai. Im Monat Juli wird die Rennbahn, welche Herr Frier neben seinem Hause an der Genossenschaftsstraße anlegt, eröffnet werden. Die Einweihung erfolgt am Tage des Stiftungsfestes des Radfahrervereins All Heil, welches mit einem Straßenrennen verbunden sein wird. Auch legt Herr F. eine Restauration an. — Der Gemeinderath genehmigte in seiner Sitzung vom 20. d. M. den Verkauf eines 248 qm großen Wegeareals an Herrn Kaufmann A. Wieting zum Preise von 30 Pfg. pro qm in zweiter Lesung. Der Beschluß bedarf noch der Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums. Herr Frier an der Genossenschaftsstraße hat die Erlaubniß zur Verlegung eines Fußweges längs seines Grundstückes erhalten und zwar auf 13 Meter nach Osten. Herr Frier wünscht nun die Verlegung auf 27 Meter, womit die Gemeindevertretung einverstanden ist. Ferner genehmigte die Versammlung die Ausdehnung des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg betr. Anlage und Verlegung von Plätzen und Straßen in Städten und größeren Orten, auf die Gemeinde Neuende. Abgelehnt wurde der Antrag der Schornsteinfegermeister Rogge und Sandfuchs um Vermehrung der Reinigungstermine, sowie der Antrag, für die Entsendung eines Mitgliedes der Gemeindekrankenkasse in eine Heilanstalt für Lungenkranke einen Zuschuß zu leisten. Zur Kenntniß gelangte ein Schreiben der freiwilligen Feuerwehr zu Bant, welche für die Bewilligung eines Zuschusses von 50 Mk. aus der hiesigen Gemeindekasse ihren Dank ausspricht. Da der Gemeindediener erkrankt ist, beschloß man, dem Stellvertreter eine angemessene Vergütung zu bewilligen. Ausgelegt war der Plan betr. Privatwasserleitung, damit die Straßen, welche in der Gemeinde Neuende Wasserleitung erhalten sollen, eingezeichnet werden könnten.

* **Oldenburg,** 20. Mai. Ein ungemüthliches Ende nahm am gestrigen Himmelfahrtstage für eine Gesellschaft von Herren und Damen ein Ausflug durch Moorriem. Die Gesellschaft war in schönster Ausflugsstimmung und wollte dieselbe noch mehr heben durch einen allgemeinen Trunk. Daher kehrte man in einer Wirthschaft ein und überließ dem Kutscher das Gefährt; allein dieser ließ seine Pferde einige Augenblicke aus den Augen, und da fiel es den bösen Gäulen ein, der frohen Gesellschaft einen recht unangenehmen Streich zu spielen. Sie zogen an und wandten sich schnurstracks in schlankem Trabe der Stadt zu. Der Kutscher und einige Herren der Gesellschaft setzten den Ausreißern nach, um sie einzuholen, aber vergebens. Das Gefährt war nicht einzuholen. Glücklich kam es hier mit einigen Schirmen und Regenmänteln gegen Abend an. Die Gesellschaft mußte zu Fuß die Tour hierher antreten und kam mit langen Gesichtern hier spät in der Nacht an. Was der Kutscher von der Gesellschaft hat hören müssen, läßt sich denken. (G.-A.)

* **Brake,** 16. Mai. Der Getreide-Import, welcher hier seit längerer Zeit stockte, scheint jetzt wieder einen bedeutenden Aufschwung zu nehmen. Von den in diesen Tagen erwarteten Getreidedampfern traf gestern bereits der englische Dampfer Lundy mit Gerste vom Schwarzen Meer am hiesigen Pier ein. Ein eifriges Leben und Treiben entwickelt sich bei demselben, und den Arbeitern unserer Hafenstadt ist nunmehr wieder Gelegenheit gegeben, ein schönes Stück Geld zu verdienen. Wie bestimmt verlautet, sollen infolge der zwischen Brake und Nordenhamm bestehenden Eisenbahnfrachtunterschiede sämmtliche Getreidedampfer hier löschen. Es kann dies umsomehr freudig begrüßt werden, da die Stadt durch die fast vollendete Verlängerung des Piers in den Stand gesetzt wird, für schnellste und prompteste Bedienung der Schiffe Sorge zu tragen. Sehr viel verspricht man sich von der Anbringung dreier elektrischer Krähne, deren Anschaffung in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtraths und Magistrats letzthin beschlossen wurde. Für unsern aufblühenden Hafenort, dessen jetzigen Verkehr nicht allein fernerhin zu erhalten, sondern auch zu heben man bestrebt sein muß, bedeutet diese Errungenschaft gewiß einen entschiedenen Fortschritt. (Nachr.)

* **Delmenhorst.** Dienstag Abend wurden in einer hiesigen Familie zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren vermißt. Am andern Morgen fand man die Kleinen, um die die Eltern eine bange Nacht verbracht hatten, in einem dem Wildeshauser Zuge angehörigen Personenwagen vor. Sie lagen auf einer Bank in tiefem Schlafe. Die Kinder waren spielend in den Wagen geklettert und die Thür war darauf eingeschnappt. Diese wieder zu öffnen, war ihnen dann nicht möglich gewesen. — Ein bedeutsames Zwiegespräch entwickelte sich am Mittwoch auf dem hiesigen Bahnhofe nach Einlaufen des Wildeshauser Zuges zwischen zwei Personen, anscheinend Vater und Sohn. Der Alte schien bis dahin noch nicht die Eisenbahn benutzt zu haben und besah sich mit bedächtiger Miene die Lokomotive. „Na, wat meenst Du davon?" fragte der Sohn. „Je ja," sagte der Alte, „wat meen ick darvon. Veel Holt ist dar nich an!" (Delm. Kreisbl.)

* **Reepsholt,** 19. Mai. Dem Anz. f. Harl. wird berichtet: Von einem bedauernswerthen Mißgeschick wurde ein Knecht des Herrn Gastwirths Peters von hier betroffen. Derselbe hatte in seinem auf dem Boden stehenden Koffer, zu dem er den Schlüssel auf einem Balken aufbewahrte, ein Sparkassenbuch über 900 Mk., die er bei einer Jeverschen Bank belegt, sowie 180 Mk. baares Geld eingeschlossen. Als der Knecht vor einigen Tagen die 180 Mk. ebenfalls in Jever belegen wollte, fand er in seinem Koffer wohl das baare Geld, aber nicht das Sparkassenbuch vor. Auf geschehene Anfrage wurde ihm von der Bank die Mittheilung, daß das betr. Sparkassenbuch dort präsentirt und auf Wunsch die 900 Mark gegen Quittung und Rückgabe des Buches ausbezahlt seien. — Soeben erfahren wir, daß es den unablässigen Bemühungen der Gendarmerie gestern gelungen ist, den unrechtmäßigen Erheber des Geldes zu ermitteln. Leider ist es der eigene Bruder des Bestohlenen. Derselbe diente als Knecht in der Sillensteder Mühle und machte regelmäßige Wagentouren nach hier; gelegentlich einer solchen, zu Anfang dieses Monats, hat er seinem Bruder das Kontobuch weggenommen. Er gestand die That ein und wurde daraufhin verhaftet. Von dem erhobenen Gelde soll er noch nichts verbraucht haben.

Vermischtes.

* **Berlin,** 19. Mai. Professor Dr. Robert Koch ist heute wieder hier eingetroffen. Unter seinen afrikanischen Studien legt man in ärztlichen Kreisen namentlich denjenigen über Malaria in Ostafrika eine besondere Bedeutung bei. Sie dürften wohl eine neue Behandlung des Schwarzwasserfiebers anbahnen.

* **Berlin,** 20. Mai. Die Festlichkeiten anläßlich des 100. Geburtstages Wilhelm Stolzes wurden gestern mit einer Gedächtnißfeier am Grabe des Meisters auf dem Domkirchhofe eingeleitet, an der außer Mitgliedern der Familie Stolze Vertreter der Regierung und der stenographischen Bureaus der Parlamente, sowie Vertreter anderer Stenographiesysteme und Deputationen zahlreicher Stenographenvereine theilnahmen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 20. Mai. In Süddeutschland wurden durch schwere Hagelwetter neuerdings große Verheerungen angerichtet.

Allenstein, 20. Mai. Gestern Nachmittag ging hier ein wolkenbruchartiger Regen nieder, vermischt mit Hagel; der Hagel, welcher hühnereigroße Stücke aufwies, richtete großen Schaden in Gärten und Straßen an und zerschlug Fensterscheiben. Eine Schmiede wurde ins Allerthal geschwemmt. In Ganglau wurde ein Besitzer vom Blitz getödtet.

Petersburg, 20. Mai. Unweit der Station Kawkaskaja ist gestern ein Personenzug der Wladikawkas-

Landesbibliothek Oldenburg

Bahn von Räubern überfallen und zum Stehen gebracht worden. Von Passagieren und Bahnbediensteten, welche sich zur Wehr setzten, wurden zwei getödtet, neun schwer oder leicht verwundet. Nach der Plünderung des Zuges entflohen die Räuber.

Peking, 20. Mai. Der Reisende v. Hesse-Wartegg ist nach einer Reise durch die Provinzen Schantung, Honang und Tschili hier eingetroffen.

Key West, 20. Mai. Wie jetzt bekannt wird, sollen in dem jüngsten Gefecht bei Cienfuegos 300 Spanier getödtet und mehrere hundert verwundet worden sein. Längs der Küste ist großer Schaden angerichtet worden. Die Polaria ist gestern nach Newyork zurückgekehrt infolge der Zurückziehung der Erlaubniß, die Blockade zu passiren.

Havanna, 20. Mai. Die Reise des von Cervera befehligten Geschwaders verlief ohne jeden Unfall oder Beschädigung der Schiffe. Kein feindliches Schiff wurde angetroffen. Der Gesundheitszustand und die Haltung der Besatzung ist ausgezeichnet. Hier und in Santiago herrscht große Begeisterung.

Havanna, 20. Mai. Zwei amerikanische Kriegsschiffe suchten durch eine Kanonade den Hafeneingang von Guantanamo zu erzwingen. Das spanische Kanonenboot Sandoval erwiderte das Feuer; Infanterie und Marinetruppen schlugen die Landungsversuche der Amerikaner zurück. Die Spanier erlitten keine Verluste; die feindlichen Schiffe zogen sich zurück.

Madrid, 21. Mai. (Telegr.) Der Angriff durch vier amerikanische Kreuzer bei Cap Frances (Cuba) wurde zurückgeschlagen, die Amerikaner erlitten große Verluste. — Der Dampfer Lesseps, mit Waffen und Munition beladen, hat das Geschwader des Admirals Cervera bei Santiago de Cuba erreicht.

Familien-Nachrichten.

Geboren: G. Hotes, Oldenburg, 1 T.; M. Woltmann, Ovelgönne, 1 T.; Wilh. von Häfen, Oldenburg, 1 T.; Rektor Zwerg, Rodenkirchen, 1 todtgeb. T.; Pastor Schomerus, Weene, 1 S.

Verlobt: Frl. Maria Herrmanns, Vechta, Dr. jur. Ernst Bartel, Delmenhorst.

Gestorben: Lehrer a. D. C. R. Wintermann, Bremen, 80 J.; Exped. Heinr. Vreesmann, Oldenburg; Kaufm. J. H. Horstmann, Berne, 63 J.; Wwe. Anna Naumann, Oldenburg, 83 J.; Theod. Meinen, Hayenwärf, 52 J.; Ehefr. Caroline Wilh. Grethe geb. Götting, Esens, 66 J.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 22. Mai:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Die am 14. Mai 1898 ausgegebene Nummer 19 des Reichsgesetzblattes enthält:

Gesetz, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche. S. 175. — Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung elektrischer Akkumulatoren aus Blei oder Bleiverbindungen. S. 176.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 wird hierdurch bestimmt, daß die Vorschriften der Ministerial-Bekanntmachung vom 11. Mai d. J., durch welche das aus dem Gebiete der Freien und Hansestadt Bremen in das Herzogthum Oldenburg zur Einführung gelangende Klauenvieh beim Ueberschreiten der Landesgrenze einem Untersuchungs- und Beobachtungszwange unterworfen wird, auch auf diejenigen Wiederkäuer und Schweine, welche aus den am rechten Ufer der Ochtum belegenen Oldenburgischen Gebietstheilen kommen, erstreckt werden und zwar mit der Maßgabe, daß der Untersuchungs- und Beobachtungszwang eintritt, sobald die Thiere das linke Ochtumufer betreten.

Oldenburg, den 18. Mai 1898.
Staatsministerium, Departement des Innern.
Jansen.

Navigationsschule zu Elsfleth.

Donnerstag den 2. Juni 9 Uhr vormittags beginnt an hiesiger Navigationsschule ein neuer Kursus für Seesteuerleute. Anmeldungen für denselben nimmt der unterzeichnete Direktor täglich entgegen.

Elsfleth, den 21. Mai 1898. Dr. Behrmann.

Die auf den 26. d. M. anberaumte amtliche Schauung der Gemeindewege in der Gemeinde Schortens wird ausgesetzt.

Amt Jever, 1898 Mai 18.
J. V.: Becker.

Die auf Montag den 23. d. Mts. angesetzte Schauung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Sillenstede fällt der schlechten Witterung wegen aus.

Amt Jever, 1898 Mai 21.
J. V.: Becker.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts Hinrich Janssen Uphoff aus Neuende.
— Nr. 326 98. —

Jever, 1898 Mai 18. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Sitzung des Amtsraths

am Mittwoch den 25. Mai 1898
vormittags 10½ Uhr
in Noltemeyers Hotel „Zum Erbgroßherzog" zu Jever.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der neu- bezw. wiedergewählten Abgeordneten und Ersatzmänner.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters.
3. Wahl von 4 Mitgliedern zum Amtsvorstande.
4. Wahl eines Sachverständigen nach dem Reichsgesetz über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 an Stelle des Dr. med. Roth-Hohenkirchen.
5. Wahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Vorprüfung des Voranschlags der Amtsverbandskasse an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Möhlmann.
6. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Bildung der Schöffen- und Geschworenen-Liste für das Jahr 1899.
7. Antrag der Gemeinde Sengwarden auf Bewilligung eines Zuschusses aus der Amtsverbandskasse zu den Kosten des Baus einer Gemeindechaussee von Grethythum über Idschenhausen und Memershausen bis nach Inhausersiel.
8. Betreffend die von der Kaiserlichen Intendantur der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven beantragte Einlegung eines zweiten Wasserleitungsrohrs in den Sommerweg der Amtschaussee Feldhausen-Antonslust.
9. Feststellung des Voranschlags der Amtsverbandskasse für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1899.

Barkel, den 12. Mai 1898.
Der Vorsitzende des Amtsraths.
Plagge

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Dienstag den 24. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr
soll in Andreesens Wirthshaus zu Mariensiel

1 Schaf mit 2 Lämmern

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

En gros. Niederlage En detail.
der Weingroßhandlung v. W. Drost & Willms.
Wilh. Gerdes.

Täglich frische kräftige **Hefe**
bei Carl Hinrichs.

Zu verkaufen.
Ein großer starker vierrädriger Handwagen, auch passend für ein Pferd.
Jever, Große Rosmarienstraße Nr. 14.
J. Lippelt.

Zu verkaufen.
Mürbekochende grüne Erbsen, à Pfd. 10 Pfg.
Brantsstätte. Wilken.

Zu verkaufen.
4 Stück junge Milchschafe.
Hormmersiel. J. Dauen.

Buskohl-, Wirsing- und Kohlrabipflanzen, im Freien gezogen, sind billig zu haben bei J. G. Friese, am alten Markt.

Zu verkaufen mehrere neue Ackerwagen in verschiedenen Stärken, sowie eine Erdkarre.
Jever. C. D. G. Bruns, Stellmacher.
Einige Fuder Dünger. O. O.

Anzukaufen gesucht.
Ein Saugfüllen.
Landeswarfen. Gr. Popken jr.

Kaufe 4- und 5jähr.

Arbeitspferde

und ersuche um Angebote mit Angabe der Farbe, Größe, Alter, Geschlecht und event. Fehler unter W. M. 1234 an die Expedition dieses Blattes.

Freundliche Oberwohnung auf November zu vermiethen.
Lindenbaumstr. H. Claaßen, Maler.

Neuheiten in schwarzen und farbigen **Kleiderstoffen,** Kleiderparchenden und baumwollenen Kleiderstoffen in schönen Mustern und verschiedenen Qualitäten.

Aussteuer-Artikel, als Hemdentuche, Leinen, Halbleinen, Gerstenkorn, Tischtücher, Servietten und Handtücher.

Bettzeuge: Inletts, Satins, Atlas und Köper, sowie Bettfedern und Daunen in unverfälschter staubfreier Waare zu den billigsten Preisen. Für Anfertigung der Betten wird nichts berechnet.

Jever, Schlachtstr. Ludw. Bloh.

Schuhwaaren
aller Art in tadelloser Ausführung bei
D. Duneka, Jever.
Größte Auswahl, billige Preise.

Hüte und Mützen
in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen.
Jever. D. Duneka.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb.
Neu-Folkershausen (Wiedel). L. Hedden.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb.
Funnens. R. Oltmanns.

Kann auf sofort mehreren Knechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen.
Funnens. R. Oltmanns.

Gesucht.
Auf sofort oder 1. Juni ein freundliches junges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten mit verrichten will, bei familiärer Stellung.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 69.

Suche zur Beaufsichtigung 2er Kinder, 2½ und 5½ J., während d. Nachmittagsstunden ein bess. j. Mädch. oder eine saubere Frau f. d. Zt. v. 9. Juli bis 14. Aug. Meld. b. Frl. Bartels, Jever, St. Annenstraße.

Gesucht.
Auf gleich ein ordentlicher Knecht oder Tagelöhner, der in der Woche des Nachts bleibt, gegen guten Lohn.
Groß-Ostiem. W. Bruninga.

Gesucht.
Auf sofort bei dauernder Arbeit ein Schuhmachergeselle.
Jever. H. Schemering.

Auf sofort ein Tagelöhner.
Westerhausen. A. Peeken.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg den 20. Mai 1898.

		Einkauf %	Verkauf %
3½	alte Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons	101,50	102,50
3½	neue do. do. halbj. Coupons	101,50	102,50
3	Oldenburgische Consols	94,—	95,—
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,50	101,50
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	133,50	134,30
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk. im Verkauf	101,50	—
3½	do. „ } ¼% höher.	100,—	101,—
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	102,80	103,35
3½	do.	102,80	103,—
3	do.	96,40	96,95
3½	Preußische Consols, convertierte, unkündb. b. 1905	102,70	103,25
3½	do.	102,80	103,35
3	do.	96,95	97,50
4½	Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102%	102,25	—
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1905	99,45	99,75
4	Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1907	103,20	103,50
3½	do. do. do. unkündb. bis 1906	99,40	99,70
4	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	102,95	103,25
3½	do. „ „ 1906	99,70	100,—
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,45	99,75
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	99,20	99,75
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 1887 (steuerfrei), unkündbar bis 1908 }	101,60	102,15
4	Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Prior. von 1897 (steuerfrei), unkündbar bis 1908 }	101,50	102,05
4	Italienische Rente (steuerfrei) }	90,10	90,65
3	Italienische gar. Eisenb.-Prior. }	57,—	57,55
4	Oesterreich. Gold-Rente }	102,40	102,95
4	Ungarische Gold-Rente }	102,30	102,85
4	Rumänische amortis. Rente von 1896	92,70	93,25
	Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.	168,75	169,55
	do. „ London, 1 Lstr. à Mk.	20,425	20,525
	do. „ Paris, 100 frs à Mk.	80,70	81,10
	do. „ New-York, 1 Doll. à Mk.	4,185	4,235
	amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.	4,16	4,20
	Holländische Noten 100 fl. à Mk	16,88	17,—

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½% und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Landesbibliothek Oldenburg

Kieler Schleibückinge empf. P. Koeniger.

Große Mess.-Apfelsinen. P. Koeniger.
Dampfbohräpfel Pfd. 30 u. 40 Pf. D. O.

Bettinlette
in allen Breiten und Preislagen,
garantirt federdicht.
Bettfedern und Daunen
in nur guter, reiner Waare.
Fertige Betten
in allen Preisen.
E. Benters.

Dampfmehl 000
gebe bei Säcken und im Anbruch noch billig ab.
Hinr. Remmers.

Ff. ausgesuchte **Sult.-Rosinen** Pfund 35 Pfg., sowie ff. dito Muscat-Rosinen und Korinthen billigst bei Hinr. Remmers.

Pflaumen Pfund 15, 30 und 50 Pfg. bei Hinr. Remmers.

Figuren-, Faden- und Stangennudeln sowie Perlgraupen, Sago usw. billigst. Hinr. Remmers.

Kümmelkäse,
hochfeine schnittfeste Waare, empfiehlt billig
Hinr. Remmers.

Prima Kaffee, gebr., pr. Pfd. von 80 Pfg. bis 160 Pfg., do., roh, pr. Pfd. von 65 bis 120 Pfg.
Hinr. Remmers.

Ff. Thee ostfr. Mischung pr. Pfd. von 1,50 bis 3 Mk., Grusthee, sehr kräftig, pr. Pfund 1,20 Mk. bei Hinr. Remmers.

Ff. Sauerkohl, pr. Pfund 5 Pfg., bei
Hinr. Remmers.

Ff. ammerl. durchw. Speck, Plock- und Kochmettwurst empfiehlt billigst Hinr. Remmers.

Talg, Schmalz und Margarine empfiehlt billigst
Hinr. Remmers.

Dabersche Kartoffeln, hochfein im Kochen, empfiehlt **Hinr. Remmers.**

Kohlensäure, **8 und 10 Kilo-Flaschen,**
für Wirthe empfiehlt
Jever, b. Bahnhof. **Friedr. Duden.**

Schöne Dabersche **Kartoffeln** empfiehlt **J. F. Janßen,** Mühlenstraße.

Erhielt eine große Partie schnittfester **Kümmelkäse.** **J. F. Janßen,** Mühlenstr.

Halte mein Lager **fertiger**
Schuhwaaren
bei Bedarf bestens empfohlen.
Heinr. Gerken, Waddewarden.

Eine Partie **Kümmelkäse,** Pfd. 15 Pf., bei Abnahme von 100 Pfd. 14 Mk. **Eilers.**

Frische Molkerei- und frische Grasbutter. **Eilers.**

Butterfarbe, Käsefarbe, Labextrakt, Butterpulver, Käsekraut, Saffran 2c. Eilers.

Kartoffeln, rothe und weiße, sehr schön kochende Waare, empfiehlt **Eilers.**

Flüssige Möbelpolitur Brillant, Fl. 75 Pf. Eilers.

Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mark.
Moorsum. H. Gralfs.

Empfehle meinen angeköhrten Herdbuchstier zum Decken. Deckgeld 3 Mk.
Wiefelser Olacker. H. Iben.

Mein Stier **Dreise** deckt für 3 Mark.
Hohebrücke. P. Gerriets.

Empfehlen unsern aus einer der besten Herde Ostfrieslands angekauften und von einer hervorragenden Abstammung einstimmig angeköhrten Herdbuch-Stier
Don Carlos
zum Decken. Deckgeld 5 Mk. baar.
Scheep, 21. Mai 1898.
Gebr. Drantmann.

Empfehle den mehrstimmig angeköhrten Herdbuch-Stier
Deprete
zum Decken. Deckgeld 3 Mk. baar.
Scheep, 21. Mai 1898.
A. Drantmann.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Die Mitglieder des Bezirks Nr. 35 werden ersucht, die betr. Aufnahmebescheinigungen, Füllenscheine usw. Dienstag den 24. Mai abends 5 Uhr bei Gastwirth Folkers für die Gemeinde Sillenstede, bei Gastwirth Duden für Sengwarden und bei Gastwirth Schröder für Fedderwarden in Empfang zu nehmen.
Fedderwarden. F. Andreae.

Gastwirthschaft zum Birnbaum.
Sonntag den 22. d. M.
Einweihung
meiner **vollständig neuen** zweiten
Kegelbahn.
Dabei Auskegeln von
Enten, Hühnern, Schmortaal,
sowie **Prachttauben (Staarhälse).**
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
Ad. Clusmann.
Frischen Maitrank empfiehlt
d. O.

Schützenhof.
Morgen Sonntag
Auskegeln von Hühnern und jungen Zuchthähnen.
F. Küpker.

Empfehle meine von Frau Gerhards übernommene
Wirthschaft
Blumenkohl
nebst Garten und Kegelbahn
dem verehrlichen Publikum aus Jever und Jeverland zur fleißigen Benutzung.
S. Memmen.
Blumenkohl, beim Schützenhof.

Rüstersieler Hof.
Sonntag den 22. Mai
Gartenkonzert
mit nachfolgendem
Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Schmidt.

Kaffeehaus im Vareler Walde.
Empfehle meine **Sommer-Wirthschaft** als lohnenden Ausflug für Touristen, Vereine und Schulen angelegentlichst. Große Lokalitäten und Parkanlagen mit schattigen Sitzplätzen bieten den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt. Bedienung prompt, Preise billig. Größere Vereine bitte um gefl. Anmeldung.
C. Dörrier.

Bekanntmachung.
Empfehle mich den geehrten Damen von Jever und Umgegend zum **Frisiren und Kopfwaschen.** Bringe anbei meinen **Haartrocken-Apparat** in Erinnerung.
Wasserpfortstraße 67. Frau Blunk.

Kaufe **Enten-Eier,** pro Stiege 1 Mk.
Ad. Ihnken, Hofbäcker.

Jever, den 21. Mai 1898. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.**

	gekauft	verkauft
3½% alte Oldenb. Consols	101,50	102,50
3½ „ neue „ „	10 ,50	102,50
3 „ Oldenb. Consols	94,—	95,--
3½ „ Deutsche Reichsanleihe	102,90	103,45
3 „ „ „	96,30	96,85
3½ „ Preußische Consols	102,70	103,25
3 „ „ „	96,60	97,45
4 „ Oldenburgische Communal-Anleihen	101,50	—
3½ „ „ „	100,—	101,—
3½ „ Bremer Staatsanleihe von 93	—	—
3 „ Oldenburgische Prämien-Anleihe	133,50	134,30
4 „ Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	100,50	101,50
Wechsel auf Newyork für 1 Doll. in Mark	4,195	4,245

Discont der Deutschen Reichsbank 4%.

Gasthof zur Traube.
Sonntag den 22. d. M.
grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein **Aug. Asseyer.**

Geburts-Anzeige.
Heute, am Himmelfahrtstage, wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.
Postsekretär M. Groenewold und Frau geb. Schönbohm.
Emden, den 19. Mai 1898.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Magdalene** mit dem Landwirth Herrn **Johann Hobbie** aus Zetelermarsch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Elmsenhausen bei Waddewarden, im Mai 1898.
K. Schemering und Frau,
Wilhelmine geb. Ahmels.

Verlobte:
Magdalene Schemering
Johann Hobbie.
Elmsenhausen bei Waddewarden. Zetelermarsch.

Todes-Anzeigen.
Statt besonderer Mittheilung.
Gestern Abend 10 Uhr wurde mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, der Spediteur
Julius Andreae,
von seinen langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden durch den Tod erlöst.
Um stille Theilnahme bitten
die tief trauernde Wittwe
Amalie Andreae geb. Hinrichs
und Kinder.
Jever, 19. Mai 1898.
Die Beerdigung findet Montag den 23. dieses Monats nachmittags 5 Uhr statt.

Heute Morgen, am Himmelfahrtstage, entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Proprietär
Anton Albers Egts,
im 69. Lebensjahre.
Wir verlieren in dem Todten einen treuen, sorgsamen Gatten und Familienvater, der, von den lautersten Absichten beseelt, unermüdlich für das Wohl seiner Familie gesorgt hat und dessen Andenken in Ehren bleiben wird.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Jever, den 19. Mai 1898.
Die Ueberführung der Leiche des Verewigten erfolgt Donnerstag den 26. dieses Monats nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause aus nach dem alten Friedhofe in Neuende, wo um 5 Uhr die Beerdigung stattfindet.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach 14tägigem schwerem Leiden unsere so liebe Tochter und Schwester
Meta Marie
im blühenden Alter von 16½ Jahren, welches wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch zur Anzeige bringen.
Tief betrübt stehen wir am Sarge der Entschlafenen.
Die trauernden Eltern und Geschwister:
H. Rohlfs und Frau geb. Ihmels
nebst Kindern.
Jever, Südergast, den 18. Mai 1898.
Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr.

Danksagungen.
Für die uns in so überaus reichem Maße bewiesene Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben unvergeßlichen Tochter und Schwester sagen wir Allen unsern tief gefühlten Dank.
Familie Holthoff.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders unsern tief gefühlten Dank.
J. Würdemann und Familie.
Jever, 1898 Mai 21.

Allen denen, die meinem lieben Mann und unserm guten Vater das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und uns so hülfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern tief gefühlten Dank.
Friedrich Eckert Wwe. und Kinder.

Hierzu ein Programm zum Radfahrfeste in Jever am 5. Juni d. J.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 118. Sonntag den 22. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Schiffsunfälle an der deutschen Küste.

Nach der vor kurzer Zeit vom Kaiserl. statistischen Amte erfolgten Publikation haben die Schiffsunfälle an der deutschen Küste seit dem Jahre 1880 nicht unerheblich zugenommen. Es wurden verzeichnet: 1876 94 Unfälle, 1880 235, 1890 255, 1895 391. Diese Zunahme hat sich ergeben, obgleich die Zahl der Schiffe seit jener Zeit zurückgegangen ist (bei einer gleichzeitigen großen Steigerung der Leistungsfähigkeit). Diese Vermehrung der Unfälle hat indessen ihren Grund nicht in einer größeren Fahrlässigkeit in der Schifffahrt, sondern in der Thatsache, daß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 27. Juli 1877, betreffend die Untersuchung von Seeunfällen, die Aufzeichnungen über die Schiffsunfälle immer vollständiger geworden sind. Auch ist zu beachten, daß mit der steigenden Leistungsfähigkeit der Handelsflotten der Verkehr in den großen Häfen gleichen Schritt hielt.

Seeamtliche Untersuchungen fanden im Jahre 1895 bei 102 der an der deutschen Küste vorgekommenen Schiffsunfälle statt gegen 128, 90 und 106 in den drei Vorjahren. Interessant ist eine Zusammenstellung der Ursachen über die Unfälle; danach waren 1895 von jenen 102 (seeamtlich untersuchten) Fällen 39 durch menschliches Verschulden, 58 durch unverschuldete Fügung verursacht, bei 5 wurde die Ursache nicht ermittelt. Bei den nicht seeamtlich untersuchten Unfällen war die Ursache in 26 Fällen Sturm und Seegang, in 181 andere Ursache, und bei 42 ist dieselbe nicht ermittelt.

Von 443 Schiffen, welche 1895 verunglückten, war die Besatzung und die Passagierzahl bekannt; die erstere betrug 5064, die letztere 1694, zusammen 6758; von diesen sind, soweit festgestellt, 43 umgekommen. Die Zahl der geretteten Personen betrug 468, darunter 40 Passagiere, 98 wurden durch die eigenen Schiffsboote, 49 durch Selbsthilfe, 27 durch Strandbewohner, 150 durch passirende oder in der Nähe ankernde Schiffe, 88 durch Rettungsstationen gerettet, während 19 an Bord der gefährdeten Schiffe verblieben.

Was den Ort der Unfälle betrifft, so ist in dieser Beziehung die 295 Seemeilen lange Nordseeküste stets viel mehr bedacht gewesen, als die 800 Seemeilen lange Ostseeküste, was zum Theil dem größeren Verkehr, zum Theil aber auch der größeren Gefährlichkeit der Küste zuzuschreiben ist. Auf je 10 Seemeilen Küstenstrecke entfielen an Schiffsunfällen in der Ostsee 2,33, in der Nordsee 5,59; an Schiffsverlusten in der Ostsee 0,25, in der Nordsee 1,05; an Menschenleben gingen verloren in der Ostsee 0,26, in der Nordsee 0,75. Als die gefährlichste Strecke an der ganzen deutschen Küste, d. h. als diejenige Strecke, an welcher relativ am meisten Unfälle vorkommen, ist die 85 Seemeilen lange Strecke von Neuwerk bis Nachhörn in der Nordsee zwischen Eider- und Elbemündung anzusehen. Die größte Zahl der Kollisionen entfiel auf das Elbegebiet von Hamburg bis zum äußersten Feuerschiff, von wo 44 Zusammenstöße gemeldet wurden. 13 Kollisionen ereigneten sich auf der Unterweser von Bremen bis zur Mündung, 11 im Kaiser-Wilhelm-Kanal, 4 in der Kieler Föhrde einschließlich des Hafens.

Korrespondenzen.

* **Oldenburg,** 20. Mai. Die Trabrennen auf dem Donnerschweer Exerzierplatz (die diesjährigen Rennen finden bekanntlich übermorgen statt) haben den Zweck, die oldenburgische Pferdezucht besonders nach der Seite der Traberleistungen hin zu heben. Solche Rennen bieten dem heimischen Besucher wohl viel Augenweide, aber doch nicht jenes aufregende Schauspiel, das die meisten Besucher von einem Pferderennen erwarten. Um den hiesigen Rennen auch nach dieser Seite hin die Anziehungskraft zu erhalten, sind in diesem Jahre drei Offiziers-Jagdrennen eingelegt und zwar: 1. Donnerschweer Steeple-Chase. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und Ehrenpreise dem 2. und 3. Reiter; für Chargen- bezw. Dienstpferde von aktiven Offizieren, Reserve-Offizieren und Offizier-Aspiranten des Oldenb. Dragoner-Reg. Nr. 19 und der ersten Abtheilung des Feldartillerie-Reg. Nr. 26 und von solchen zu reiten. Einsatz 10 Mk. 2. Garnison-Jagdrennen. Ehrenpreis des Erbgroßherzogs dem siegenden Reiter und Ehrenpreise dem 2. und 3. Reiter, gestiftet von Damen der Garnison Oldenburg; für Pferde von aktiven Offizieren, Reserve-Offizieren und Offizier-Aspiranten der Garnison und von solchen zu reiten. Pferde, welche in einem öffentlichen Rennen placirt gelaufen, sind ausgeschlossen. 3. Preis von Oldenburg. Ehrenpreis der Erbgroßherzogin dem siegenden Reiter und Ehrenpreise dem 2. und 3. Reiter. Herren-Reiten. Für Pferde aller Länder. Einsatz 15 Mk., Reugeld 10 Mk. Distanz jedesmal 2000 bezw. 2500 m.

—* **Kandidaturen von Oldenburgern zum Reichstage.** Für den ersten oldenb. Wahlkreis kandidirt als Vertreter der Freisinnigen der Oberamtsrichter Bargmann zu Oldenburg, aus Varel gebürtig; im zweiten Wahlkreise Direktor Harbers zu Oldenburg, in Butjadingen geboren, Kandidat der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe. Der Geh. Regierungsrath Dr. Dugend in Berlin, Mitglied des Reichsversicherungsamtes das., ein Sohn des verstorbenen Medizinalassessors Dugend zu Varel, wird im Wahlkreis Halle-Saalkreis kandidiren, nachdem die Angehörigen der rechtsstehenden Parteien sich daselbst auf einen gemeinschaftlichen Kandidaten vereinigt haben. Auch die Anhänger des Bundes der Landwirthe wollen diese Kandidatur unterstützen. Dr. Dugend beabsichtigt sich der nationalliberalen Partei anzuschließen. Ferner wird der Gutsbesitzer Müller-Nutzhorn wieder in seinem bisherigen Wahlkreis kandidiren, nachdem in der Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe daselbst beschlossen wurde, an dem alten Abgeordneten festzuhalten.

—* **Oldenburger Bank.** Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Subskription auf die am 1. Juli zur Ausgabe gelangenden 600000 Mk. junger Aktien der Oldenburger Bank am 31. d. M. geschlossen wird. Der Prospekt gelangt in der heutigen Nummer unseres Blattes nochmals zur Veröffentlichung.

* **Leer,** 18. Mai. Um einen regelmäßigen Baggerbetrieb auf der rund 35 km langen Emsstrecke von Papenburg bis Emden und auf der 4 km langen Ledastrecke von der Ems bis zum hiesigen Hafen zu sichern und um das Fahrwasser der Ems, an welches nach Vollendung des Dortmund-Emskanals erhöhte Ansprüche gestellt werden, in ausreichendem Maße von Ablagerungen frei halten zu können, soll in nächster Zeit eine bedeutende Vermehrung der Baggergeräthschaften der hiesigen Wasserbauinspektion erfolgen. Neben einigen kleineren Fahrzeugen erhält die Wasserbauinspektion einen großen Dampfbagger von Emden überwiesen, zu dessen Bedienung ein Schleppdampfer und vier eiserne Klappschuten von je 50 cbm Fassungsraum beschafft werden sollen. Die Kosten hierfür werden sich auf etwa 140000 Mk. belaufen.

* **Aus Ostfriesland,** 19. Mai. Infolge einer von der Vertretung des oldenburgischen Handels und Gewerbes der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg vor kurzem gegebenen Anregung, gemeinsam einen weiteren Ausbau der beiderseitigen Wasserstraßen behufs deren Verbindung anzustreben, hat die diesseitige Handelskammer in Sachverständigen- und Interessentenkreisen Umfrage gehalten und nunmehr deren Ergebniß in einer Eingabe an die Regierung abgefaßt. Der Bericht spricht sich, wie man hört, im allgemeinen für den Ausbau des ostfriesischen Kanalnetzes zum Zwecke der Verbindung mit den oldenburgischen Wasserstraßen aus, wodurch große Verkehrserleichterungen geboten werden würden, indeß nur unter der Bedingung, daß für die Abhaltung schädlicher Gewässer von den diesseitigen Kanälen, sowie für eine bessere Abführung des Wassers nach der Ems zweckdienliche Maßnahmen getroffen werden. In letzter Beziehung ist der bekanntlich von der Stadt Leer seit Jahren zu Hafenbauzwecken geplante, wegen Mangels an Mitteln sich aber verzögernde Durchstich der von der Leda bei Leer gebildeten Halbinsel Nesse hervorgehoben worden.

Vermischtes.

* In Hamburg vorliegende zuverlässige Nachrichten besagen, daß der Zustand des **Fürsten Bismarck** unverändert und eine neue Erkrankung nicht eingetreten ist. Die Anwesenheit des Professors Schweninger ist durch den allwöchentlichen Besuch beim Fürsten herbeigeführt. — Ebenso wird in einer direkten Meldung aus Friedrichsruh die Nachricht eines Berliner Morgenblattes, nach welcher Fürst Bismarck neuerdings erkrankt sei, als rein erfunden bezeichnet. Der Fürst ist in den letzten Tagen nicht spazieren gefahren, ist jedoch nur des schlechten Wetters wegen zu Hause geblieben. Professor Begas ist am Mittwoch Abend von Friedrichsruh wieder abgereist.

* **„Kleine Erfindungen — große Vermögen"** möchte man eine bekannte Redensart variiren, wenn man wieder und wieder hört, wie oft die geringfügigsten Patente oder Verbesserungen große Geldsummen abwerfen, während den wirklich umwälzenden Erfindungen meist nur geringer Lohn zu Theil wird. So hat ein amerikanisches Patent zur Befestigung von Glacéhandschuhen dem glücklichen Besitzer mehrere 100000 Dollars eingebracht, während der Erfinder eines mit Mechanik versehenen Kragenknopfes jährlich etwa 20000 Dollars verdient. Eine neue Art von Oberhemdenknopf hat gegen 50000 Dollars gebracht, und der ingeniöse Verbesserer der Sicherheitsnadel kann hoffen, aus seiner Erfindung ein ungeahntes Vermögen zu ziehen. Die zufällig gemachte Erfindung des jetzt jährlich für mehrere Millionen Flaschen gebrauchten Drahtverschlusses ist gleichfalls zu einer Quelle des Reichthums geworden, ebenso wie die wellenförmig gewundene Haarnadel, die von dem Gatten einer Dame eingeführt wurde, der einst zufällig sah, daß seine Frau eine Haarnadel umbog, um sie vor dem Herausfallen zu sichern.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 20. Mai 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	15,00	15,40	—	15,90	—

Reußz, 18. Mai. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 323 Stück Rindvieh, davon waren 1 Stier und 322 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise blieben unverändert, es wurden gezahlt: 1. Qual. Kühe von 450—500 Mk., einzelne höher, 2. Qualität Kühe 350—420 Mk., 3. Qualität Kühe von 250 bis 350 Mk., tragende Rinder 250—330 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Der Markt war von Käufern gut besucht, das Geschäft ziemlich flott und wurden die aufgetriebenen Thiere fast alle verkauft. — Nächster Markt Donnerstag den 2. Juni.

Husum, 19. Mai. Dem dieswöchigen Viehmarkt waren einschließlich des gestrigen Vorverkaufs 1039 Stück Hornvieh und 1244 Schafe und Lämmer zugeführt. Im allgemeinen verlief der Hornviehhandel bei hoher Preisforderung schleppend. Beste Waare war wenig zugeführt, meistens minderwerthige Thiere, die schwer verkäuflich waren, und es verblieb darin kleiner Ueberstand. Bedungen wurde für Landochsen 250 bis 285 Mk. pro Stück. Jütochsen waren keine am Markt. Gute Weidekühe theuer. Fähre Kühe kosteten 120 bis 250 Mk., 1½jähr. Ochsen 120 bis 180 Mk., einjähriges Jungvieh je nach Qualität zu ganz verschiedenen Preisen gehandelt. In Kalbkühen und Kalbquenen war der Umsatz gering, da für diese Gattung wenig Nachfrage war. Fettvieh war ca. 30 Stück zum Verkauf gestellt, die Abnehmer zum Preise von 59 bis 63 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht fanden. — Am Schafmarkt war das Geschäft wie gewöhnlich. Schafe mit Wolle und zwei Lämmern kosteten 45 bis 60 Mk. pro Stück, Hammel ohne Wolle 20 bis 30 Mk., Michschafe 20 bis 27 Mk., Lämmer 8 bis 16 Mk. Der Markt wurde annähernd geräumt.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Montag den 23. dieses Monats mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

15 Stück Pferde,

25 Stück bestes Hornvieh

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 18. Mai 1898.

H. Eggers.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 23. dieses Monats mittags 12½ Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

15 Stück beste Pferde,

25 St. bestes Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 17. Mai 1898.

H. Eggers.

Wegen Auswanderung wünsche ich meine zu **Altgarmssiel** belegene

Gastwirthschaft

mit Erbpachtkruggerechtigkeit

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Altgarmssiel in Verbindung setzen.

R. Meinen.

Zu verkaufen.

Ein fettes Stierkalb.

Hohenkirchen. Benters.

Ausverkauf

von

Grabdenkmälern.

Wegen baldiger Verlegung meines Geschäfts verkaufe, um einen raschen Absatz zu erzielen, die auf Lager befindlichen **Grabdenkmäler zu bedeutend ermäßigten Preisen.** Es befinden sich circa **70 Denkmaler** im Preise von 10 bis 600 Mark auf Lager, außerdem **100 Meter Grabeinfassung,** sowie alle in dies Fach schlagende Artikel.

B. Müller,

Bild- und Steinhauerei, beim Kirchhof.

Filiale am Elisabethufer. Niederlage in Wittmund.

Naumann's „Germania"-Fahrräder sind die besten!

Vertreter: **C. F. Onken, Jever.**

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Gutsbesitzers H. F. Ehrentraut gehörigen, zu zwei Wohnungen eingerichteten

Wohnhauses

mit kleinem Garten

an der St. Annenstraße hieselbst wird zweiter Termin angesetzt auf

Mittwoch den 25. Mai dieses Jahres nachm. 6 Uhr

im Boleniusschen Gasthofe hieselbst.

Bei irgend ausreichendem Gebote soll der Zuschlag ertheilt werden.

Jever. M. U. Minssen.

Zu haben

in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.

Bohlswarfen bei Ostiem. Fr. Harms.

Zu verkaufen 3 Schweine, 16 Wochen alt, sowie circa 8 Fuder Kuhdünger.

St. Annenthor. C. Haschenburger.

Für Garten- und Parkanlagen.

Einige Tausend

Edeltannen,

sowie

Fichten

stehen zum Verkauf. **Jede gewünschte Quantität wird abgegeben. Größe ½ bis 3 Meter.**

H. Regling, Gärtner.

Moorhausen bei Jever.

Luhn's Wasch-Extrakt.

In ½-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.

Depot für Nordwestdeutschland:

Beckey & Miehe, Hannover.

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorräthig.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronce, Pinsel, Spiritus, lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. O.

Fensterglas in allen Maaßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Wichtig für Hausfrauen.

Georg Costes

Ia. Fußboden-Glanzlack in allen Farben, sowie **Ia. Bohnermasse** stets vorräthig bei

F. J. H. Warntjen, Jever.

Der leidenden Menschheit

bin ich gerne bereit ein **Getränk** (weder Medizin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich und viele Andere von langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

Th. Dreyer, Hannover, Haltenhofstr. 3.

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentliche Volks-Versammlung

Dienstag den 24. Mai abends 8½ Uhr
im Saale des Herrn **A. Asseyer** (zur Traube).

Tagesordnung: 1. **Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie.**
Referent: Herr G. Wagner aus Berlin.
2. Freie Diskussion.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **der Einberufer.**

Prospekt

betreffend

die Erhöhung des Aktien-Kapitals

der

Oldenburger Bank.

In der ordentlichen Generalversammlung der Oldenburger Bank in Oldenburg i. Gr. vom 30. März 1898 ist als Punkt 5 der Tagesordnung beschlossen worden:

„Das Aktien-Kapital soll um Mk. 1400000, d. h. also von Mk. 600000 auf Mk. 2000000 erhöht werden und zwar durch Ausgabe von Mk. 600000 vollgezahlten Aktien und durch Ausgabe von Mk. 800000 zunächst mit 25% einzuzahlenden Aktien.

Die Emission der erstgenannten Aktien erfolgt hier in Oldenburg zu einem noch festzusetzenden Course und zu einem noch festzusetzenden Zeitpunkte, beides bleibt der Direktion und dem Aufsichtsrathe überlassen. Die Emission wird garantirt von der Berliner Bank in Berlin.

Die weiteren 800000 Mk., vorläufig mit 25% einzuzahlenden Aktien werden von der Berliner Bank in Berlin übernommen mit der Verpflichtung, die Vollzahlung auf unser Verlangen zu leisten und mit der ferneren Verpflichtung, die Aktien nach geleisteter Vollzahlung an der Berliner Börse zur Einführung zu bringen.

Den alten Aktionären wird bei der Emission der Mk. 600000 vollgezahlten Aktien ein Vorzugsrecht in der Weise eingeräumt, dass auf je 3000 Mk. alte Aktien eine neue à 1000 Mk. bezogen werden kann."

Der vorstehende Beschluss ist in das Handelsregister eingetragen.

In Auaführung dieses Generalversammlungs-Beschlusses werden hiermit:

Stck. 600 auf den Inhaber lautende Aktien der Oldenburger Bank Nr. 588—1187 à Mk. 1000 = Mk. 600000, welche vom 1. Januar 1899 an dividendenberechtigt sind

und auf welche vom 1. Juli dieses Jahres bis zum 1. Januar 1899 4% Stückzinsen mit Mk. 20 auf jede Aktie praenumerando vergütet werden, unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription gestellt:

1) Die Zeichnung findet bis Ende des Monats Mai bei den nachbenannten Stellen statt:
in Oldenburg bei der Oldenburger Bank,
in Atens-Nordenham bei der Nordenhamer Bank, Filiale der Oldenburger Bank,
in Vechta bei der Filiale der Oldenburger Bank in Vechta,
in Hohenkirchen bei der Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
Die Zeichnungsscheine, welche bei den vorbenannten Stellen erhältlich sind, müssen von den Zeichnern eigenhändig unterschrieben werden.

2) Die Zeichnungen können in beliebiger Höhe erfolgen. Im Falle einer Ueberzeichnung findet eine Reduktion nach dem Ermessen der Oldenburger Bank statt, jedoch mit der Massgabe, dass den alten Aktionären das Vorrecht zusteht, auf je Mk. 3000 der alten Aktien eine neue Aktie à Mk. 1000 zu beziehen.

3) Die alten Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, sind bei der Zeichnung ohne Dividendenbogen einzureichen. Dieselben erhalten einen entsprechenden Stempelaufdruck und werden sofort zurückgegeben.

4) Der Zeichnungspreis ist auf 109½% festgesetzt, **so dass für jede Aktie**

Mk. 1000.— à 109½%.	=	Mk. 1095.—
abzüglich 4% Stückzinsen für ½ Jahr	„	20.—
		Mk. 1075.—

zuzüglich des Schlussnotenstempels **zu zahlen sind.**

Die Abnahme der Aktien hat gegen Zahlung des so berechneten Preises am 1. Juli a. c. bei den Zeichenstellen zu erfolgen.

Für frühere Zahlung werden 4% Zinsen vergütet.

Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1899 an der Dividende theil und sind im Uebrigen den alten Aktien gleichberechtigt.

Die Oldenburger Bank hat für das Jahr 1897 eine Dividende von 7% vertheilt. Statuten und Geschäftsbericht über das verflossene Jahr stehen den Zeichnern kostenfrei zur Verfügung.

Oldenburg, im Mai 1898.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Jever bei Carl Altona, Schlossstr., Andreas Flitz.

Gesucht.
Auf **sofort** ein akkurates Mädchen für einen **Gasthof** in Jever. Näheres zu erfahren bei
Jever. Gastwirth Hartmann.

Gesucht.
Auf sofort ein solider Großknecht oder verheiratheter Tagelöhner. Lohn 400 Mk. pro Jahr.
Nauens. R. Dauen.

Suche sofort einen Malergehülfen.
Wangeroog, 18. Mai 1898. W. Schmidt.

Auf sofort oder zum 1. Juni eine Magd.
Minser-Norder-Altendeich. Hartwig Graepel.

Gesucht.
Umständehalber auf sofort ein Dienstmädchen.
Goedekenhausen bei Jever. Schomerus.

Gesucht.
Weide für 4 einjährige Beester.
Sophiensiel, Station Garms. Gerhard Staschen.

Umstände halber auf sofort ein gewandter

Fahrknecht

gegen guten Lohn.
Sillensteder Mühle. F. Eilks.

Varel. Auf gleich oder später ein Sattlergehülfe. Stellung dauernd.
Ernst Jung.

Gesucht.
Zum 1. August ein im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen.
Frau Minssen, St. Annenstraße.

Zu verkaufen.
Eine dieser Tage kalbende Kuh, desgleichen ein 7jähriger Wallach.
Fedderwarder Mühle. Onken.

Zu verkaufen.
Von 4 angeführten, im Herdbuch eingetragenen Bullen verkaufe nach Wahl der Käufer.
Sanderbusch. D. Thomßen.

Hauptgewinn event. 500000 Mk.	**Glücks-Anzeige.**	Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349325 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118000 Loose enthält, sind folgende, nämlich

Der **größte** Gewinn ist ev. **500000** Mark.

	Prämie 300000 Mark		26 Gewinne à 10000 Mark
1	Gewinn à 200000 Mark		56 Gewinne à 5000 Mark
1	Gewinn à 100000 Mark		106 Gewinne à 3000 Mark
2	Gewinne à 75000 Mark		206 Gewinne à 2000 Mark
1	Gewinn à 70000 Mark		812 Gewinne à 1000 Mark
1	Gewinn à 65000 Mark		1518 Gewinne à 400 Mark
1	Gewinn à 60000 Mark		40 Gewinne à 300 Mark
1	Gewinn à 55000 Mark		140 Gewinne à 200 Mark
2	Gewinne à 50000 Mark		36952 Gewinne à 155 Mark
1	Gewinn à 40000 Mark		9959 Gew. à 134, 104, 100 Mk.
1	Gewinn à 30000 Mark		9351 Gew. à 73, 45, 21 Mark,
2	Gewinne à 20000 Mark		im Ganzen 59180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in **7** Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 50000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55000 Mk., in der dritten auf 60000 Mk., in der vierten auf 65000 Mk., in der fünften auf 70000 Mk., in der sechsten auf 75000 Mk., in der siebenten auf 200000 Mk. und mit der Prämie von 300000 Mk. event. auf 500000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Mk. 6,—,
das halbe Originalloos nur Mk. 3,—,
das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☞ Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

☞ Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

26. Mai d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,
Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Auf sichere Hypothek suche auf sofort 300 Mark anzuleihen.
Hohenkirchen, 1898 Mai 18.
E. M. Harms, Rechnstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Reichstagswahl.

Oeffentliche Wählerversammlung

in **Sillenstede** am 25., **Fedderwarden** am 26. und **Schortens** am 27. Mai,

sämmtlich abends 7 Uhr beginnend.

Der von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe aufgestellte Reichstagskandidat,

Direktor Adolf Harbers aus Oldenburg,

wird in den Versammlungen seine Wahlrede halten.

Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Für den Wahlverein von 1898

H. Habben.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison und namentlich zu Braut-Aussteuern empfehle mein reichhaltiges

Möbel-Magazin.

Dasselbe bietet beständig die größte Auswahl moderner, eleganter Zimmereinrichtungen in Nußbaum Mahagoni und Eichenholz 2c. Ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt in bester Arbeit, sowie lackirte Tannenholz-Möbel, billige Rohrstühle und Küchenmöbel. Meine Möbel sind aus den besten Materialien gearbeitet und die Preise äußerst niedrig gestellt.

Jever, Schlachtstr. **Fritz Asseier junr.**

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extrakt

unübertroffen in

seinen vorzüglichen Eigenschaften.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Dosen à 10 und 25 Pfennig überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig,

Erfinder des Putzextrakt.

Wollen Sie ein gutes Bett

so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma **Georg Aden, Bant,** dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Das Neueste

in

Filz-, Seiden- und Strohhüten

sowie **Mützen** für Herren und Knaben

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

J. Meyerhoff.

Das Neueste

in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten

sowie **Mützen**

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

M. Horst & Sohn.

RHENSER

Natürliches Mineralwasser

Doppeltkohlensaure Füllung

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:

Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei A. v. d. Brelie, Jever.

Jean Baptiste Feilner,

Hofphotograph,

Jever, Burgstraße 30.

Bestrenommirtes photographisches Atelier.

Täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Neue elegante Phaetons

habe ich in bekannter Güte bei bedeutender Auswahl zum Ankauf vorräthig.

Sillenstede. **Friedrich W. Popken.**

Zum Festbedarf empfehle:

Weizen 000 Mehl billigst, ausgef. Rosinen Pfund 20—40 Pf., ausgef. Korinthen, Succade, Mandeln, Cardamom, Citronenöl, frische Hefe 2c.

St. Annenstr. **J. Chr. Carstens.**

Frisch gebr. Kaffees eigner Röstung Pfd. 80 bis 160 Pfg., roher Kaffee Pfd. 70 bis 120 Pfg., bei 5 Pfd. pr. Pfd. 5 Pfg. billiger. J. Chr. Carstens.

Hochf. Blüthengrusthee Pfd. 1,20 Mk., bessere Thee's Pfd. 1,50—3 Mk. empf. J. Chr. Carstens.

Speisekartoffeln, Dabersche u Magn. bon. D. O.

Pflaumen Pfd. 20—40 Pfg., Schnitt- und Ringäpfel sowie Calif. Birnen empfiehlt d. O.

Ein großer Posten schnittf. Kümmelkäse, echter Edamer, Rahm-, imit. Edamer und grüner Käse billigst bei J. Chr. Carstens.

Kapuziner- und grüne Erbsen, weiße, bunte, Wachtel- und Schwefelbohnen billigst bei J. Chr. Carstens.

Allerfeinste Schnittbohnen in Dosen, um damit zu räumen 2 Pfds.-Dose 40 Pfg., 4 Pfds.-Dose 60 Pfg., 5 Pfds.-Dose 70 Pfg.

P. Koeniger.

The Singer Manufacturing Co.

die Besten der Welt.

SINGER Co. Act.-Ges.

frühere Firma G. Neidlinger

Wilhelmshaven,

Neue Wilhelmshavenerstrasse 82.

Schöne Kartoffeln,

blaßrothe und weiße Magnum bonum, neue Sendung, empfiehlt billig

Schaar. D. Fimmen.

Habe 3²/₃ Matten alte Weide zu verpachten.

Maisidden. Theodor Mammen.

Empfehle meinen einstimmig angeköhrten Stier zum Decken. Deckgeld 5 Mark.

Maisidden. Theodor Mammen.

Empfehle meine beiden Stiere Dollart und Donnelus, ersterer **einstimmig** angeköhrt, zum Decken. Deckgeld 3 Mk.

Ussenhausen. J. A. Janssen.

Halte meinen schönen schwarzbunten Stier

Doge

zum Decken bestens empfohlen. Deckgeld 3 Mk.

Gasthof Nadorst. T. Krämer.

Empfehle zum Belegen folgende Herdbuchstiere:
1. Desperado, 2. Deponent, Deckgeld 5 Mark,
3. Dachdecker, 4. Derflinger, 5. Demagoge, Deckgeld 2 Mark.

Nauens. R. Dauen.

Mein Stier Donizetti deckt für 3 Mark.

Pievens. F. Hillrichs.

Empfehle meinen einjähr. Stier zum Decken.

Sandel. J. F. Reents.

Empfehle meinen Herdbuchstier **„Dolmar"** zum Decken.

Siebetshaus. A. Theilen.

Die Herdbuchstiere

Domestikus und Dominikaner

decken für 3 Mk.

Mayhausen. A. Müller.

Empfehle meinen Herdbuchstier **„Dux"** zum Decken.

Waddewarden. R. W. Tholen.

Mein Stier **„Donas"** deckt für 3 Mk.

Groß-Warfen. B. Ennen.

Mein Herdbuchstier **„Delaware"** deckt für 3 Mark.

Burrei. H. Hinrichs.

Empfehle meinen bekannten schönen **Stier** zum Decken.

Neuender-Altengroden. Fr. Martens.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Dominicus

zum Decken.

Bant. **G. Harms.**

Landesbibliothek Oldenburg